



PRÉLUDE | ORGELINFO®

# Die Oberlinger-Orgel der Pfarrkirche St. Martinus in Hermeskeil

Orgelweihe am 14. August 1994, Erbauer: Orgelbau Oberlinger, Windesheim

Sachberatung: Domorganist Wolfgang Oehms

Verantwortliche Planer in der Pfarrei St. Martinus:

Ottfried Stertenbrink, Pfarrer, Klaus Schmitt, Vorsitzender Pfarrgemeinderat

und Hans Scholand, Vorsitzender des Verwaltungsrates

An der Finanzierung waren viele Gruppen und Bürger der Stadt Hermeskeil beteiligt.

## Orgel in St. Martinus Hermeskeil

Oberlinger 1994 (III / P / 34), mechanische Spieltraktur / elektrische Registertraktur

### I Rückpositiv

Copula 8'

Principal 4'

Blockflöte 4'

Oktave 2'

Quinte 1 1/3'

Scharf 4fach 1'

Krummhorn 8'

*Tremulant*

### II Hauptwerk

Gemshorn 16'

Rohrflöte 8'

Oktave 4'

Gedacktflöte 4'

Quinte 2 2/3'

Superoktave 2'

Mixtur 5fach 1 1/3'

Trompete 8'

### III Schwellwerk

Bourdon 8'

Gambe 8'

Vox coelestis 8'

Prestant 4'

Koppelflöte 4'

Nasard 2 2/3'

Octavin 2'

Terz 1 3/5'

Mixtur 5fach 2'

Basson 16'

Hautbois 8'

*Tremulant*

### Pedal

Subbass 16'

Principalbass 8'

Bourdon 8'

Quintbass 5 1/3'

Choralbass 4'

Posaune 16'

Trompete 8'



PRÉLUDE | ORGELINFO®

### **Spätere Ergänzungen:**

Chormanual: ausgeführt als freistehender Spieltisch zur elektrischen Ansteuerung des Schwellwerkes (Orgelbauer Norbert Wylezol);  
Veränderungen in der Spieltraktur und Reinigung mit Intonation der Zungenstimmen (Orgelbauer Rainer Müller)

### **Charakteristik**

Insgesamt ist die Klanglichkeit der labialen Stimmen in der 8 Fuß Lage rund und warm, kraftvoll im Ton, untereinander vielseitig mischfähig. Die 4 Fuß Register bringen durch Dopplungen in den vier Werken interessante Varianten und geben dem Klang durchsichtige Präsenz. Weitere Obertonreihen bringen Farbe ins Spiel, drei unterschiedliche Mixturen bilden die strahlende Klangkrone. Die reiche Anzahl sprechender Flötenregister laden den Organisten zum quirligen Dialog der drei Werke ein. Mit den elf Stimmen des Schwellwerks lassen sich sanfte Übergänge der Lautstärken vom gedämpften Piano bis zum extrovertierten Forte gestalten. Sechs Zungenregister stehen zur Verfügung, sie geben dem Instrument charakteristische Solostimmen und Gravität. Eine digitale Setzeranlage (10 Speicher-ebenen mit je 8 x 8 Positionen) ermöglicht im Spiel schnell wechselnde Klangfarben.